

FDP-Ratsherr Marcel Welsing unter Beschuss

Kontroverse um Befangenheit

Borchen (bel). »Ich bin enttäuscht und entsetzt«, kommentierte Bürgermeister Reiner Allerdissen die kurzfristige Befangenheitserklärung des FDP-Ratsherren Dr. Marcel Welsing zum Thema Windkraft vor der Sitzung des Hauptausschusses am Donnerstag. Inhaltlich ging es in der Sitzung um die Festsetzung von Abstandsregelungen für Windräder.

Allerdissen kritisierte vor Einstieg in den Tagesordnungspunkt scharf das politische Verhalten des FDP-Ratsherren in den vergangenen Monaten zu diesem Thema. Es sei wenig glaubhaft, so Allerdissen in einer kurzen Erklärung zu Welsing, dass man keine Verbindung zu Westfalenwind gehabt habe, wenn man für »Lackmann Phymetric« und »Westfalenwind« eine gemeinsame Leitstelle für 140 Windkraftanlagen gebaut und sich in der Vergangenheit trotzdem für nicht befangen erklärt habe. Allerdissen bezog sich insbesondere auf einen Firmenbericht von Westfalenwind, der im WESTFÄLISCHEN VOLKSBLATT am 26. August erschienen ist. Darin ist der FDP-Ratsherr auf dem Foto unter den fröhlich winkenden Mitarbeitern der Westfalenwind-Gruppe und der Lackmann Phymetric GmbH zu erkennen. Dieses Foto hatte in den politischen Kreisen Borchens kontroverse Diskussionen über das Thema Befangenheit ausgelöst. Hier soll der FDP-Ratsherr öffentlich eine »moralische Komponente als Nebeneffekt« eingeräumt haben.

Welsing hatte sich in den vergangenen Monaten bei den politischen Debatten in Borchen zum Thema Windkraft nebst juristischen Auseinandersetzungen und Klagen im Zusammenhang mit den Westfalenwind-Rädern bei Etteln wiederholt für nicht befangen erklärt. Bei den Abstimmungen enthielt er sich jedoch der Stimme.

Auf Nachfrage des WV bestätigte Westfalenwind-Sprecher Daniel Saage, dass dieses Foto etwa sechs Wochen vor Erscheinungsdatum gemacht worden sei und Marcel Welsing seit zwei Jahren bei der Lackmann Phymetric beschäftigt sei. Kollisionen politischer Art sah Saage bei den Auseinandersetzungen über die Ettelner Windkraftanlagen nicht, da es sich schließlich um Westfalenwind-Anlagen

gehandelt habe. Lackmann Phymetric und Westfalenwind seien zwei getrennte Unternehmen, auch wenn sie an einem Standort und in einem Gebäude seien.

Lackmann Phymetric ist nach eigenem Bekunden in der Geschäftsführung von Bürgerwindparkgesellschaften aktiv, führt Repowering-Planungen durch und projiziert neue Windparks.

Seine Befangenheit begründete Welsing am Donnerstag gegenüber der Gemeinde damit, dass er Geschäftsführer der neuen Bürgerwind Borchen GbR sei (wir berichteten am 3. August). Deshalb wolle er auch künftig an der Flächennutzungsplanung politisch nicht aktiv mitwirken.

Anschließend bestätigte der Hauptausschuss das Votum des Bauausschusses, in der Flächennutzungsplanung einen Abstand von 1200 Metern von Windrädern zur Wohnbebauung festzuschreiben. Der Variante von 1500 Metern erteilte Bürgermeister Allerdissen eine Absage. Die entsprechende Novellierung der neuen Landesregierung habe noch keine Gesetzeskraft. Sie jetzt bereits einzuarbeiten, würde juristische Angreifbarkeit bedeuten. Bei den

Befangenheit durch die Geschäftsführung der neuen Bürgerwind Borchen GbR.

späteren Baugenehmigungen sei diese Grenze jedoch anzuwenden, wenn sie Rechtskraft habe. In einer kurz aufflammenden Diskussion über das Festhalten am alten Flächennutzungsplan führte Allerdissen aus, dass der Klageweg neue Anlagen erheblich hinausgezögert habe. Dies zum Wohl der Bürger, denn »schließlich gelten jetzt andere Richtlinien als vor zwei Jahren«, so der Bürgermeister. Dies zeige sich bei den neuen Abstandsregelungen. Bei Planungsstart vor zwei Jahren hätten diese Regelungen nicht eingearbeitet werden können.



Dr. Marcel Welsing